Zeitgeschichtliches auf wertvollen Briefmarken

Philatelisten aus Ludwigsburg und Montbéliard stellten aus

Wirkliche Philatelisten stecken ihre gesammelten Briefmarken nicht in dafür vorgesehene Alben, sondern gestalten und illustrieren ihre Sammlung, so daß die ausgestellten Exponate ein Stück Zeitgeschichte darstellen. Ob zu den Themenbereichen Flugzeuge, Autos, Porzellan, Rußland, Blutspenden oder auch Martin Luther, die Briefmarkensammler beschäftigen sich intensiv mit den von ihnen ausgewählten Objekten. 53 aufwendig gestaltete Sammlungen aus Ludwigsburg und Montbéliard gab es am Wochenende im Kulturzentrum zu sehen.

Anlaß dieser großen Ausstellung, die im großen und kleinen Saal stattfand, war die jetzt 20 Jahre dauernde Freundschaft zwischen dem Briefmarkensammlerverein Ludwigsburg und dem französischen Club. Die Philatelisten aus beiden Ländern pflegen Kontakte sowie einen regen Austausch von Sammelobjekten.

„Eine Briefmarke" sagt erst was aus, wenn der Umschlag noch dabei ist", sagte der zweite Vorsitzende des Ludwigsburger Vereins, Karl Kletzenbauer. So ist es oft nicht ratsam, eine Briefmarke mühsam mit Wasserdampf vom Umschlag abzulösen, um sie dann per Pinzette in die Sammlung zu integrieren. Würden alle Philatelisten so verfahren, dann hätten nicht die schön geschriebenen Umschläge aus dem vergangenen Jahrhundert bei der Ausstellung bewundert werden können.

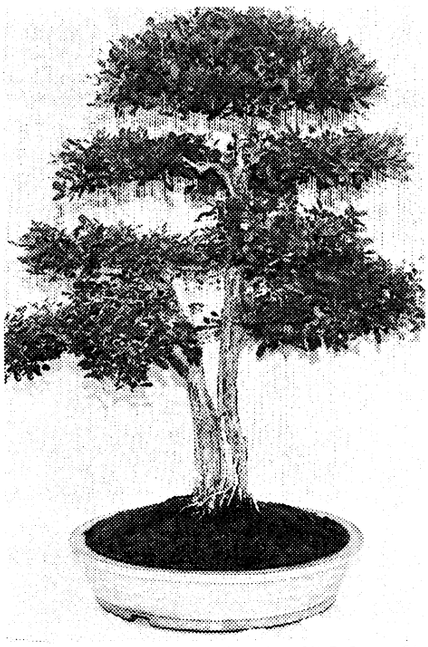
Eine wirkliche Rarität war der Auslandsbrief nach Teneriffa aus dem Jahre 1856. Mit Tusche waren damals die Adressen in schwungvoller Schönschrift geschrieben, und auch der Inhalt der gesammelten Briefe sei, so Karl Kletzenbauer, ein Stück Zeitdokument und für den Sammler ebenfalls interessant. „In der guten alten Zeit hatten es die Menschen auch nicht einfach."

Mit das älteste Stück der ausgestellten Objekte war ein Botenbrief auf dem Jahre 1730 von der herzöglichen Kanzlei Ludwigsburg, der an den Vogt zu Lauffen ging. Erst im Jahre 1851 gab es Briefmarken, vorher zierte nur ein Stempel die zu versendenden Briefe.

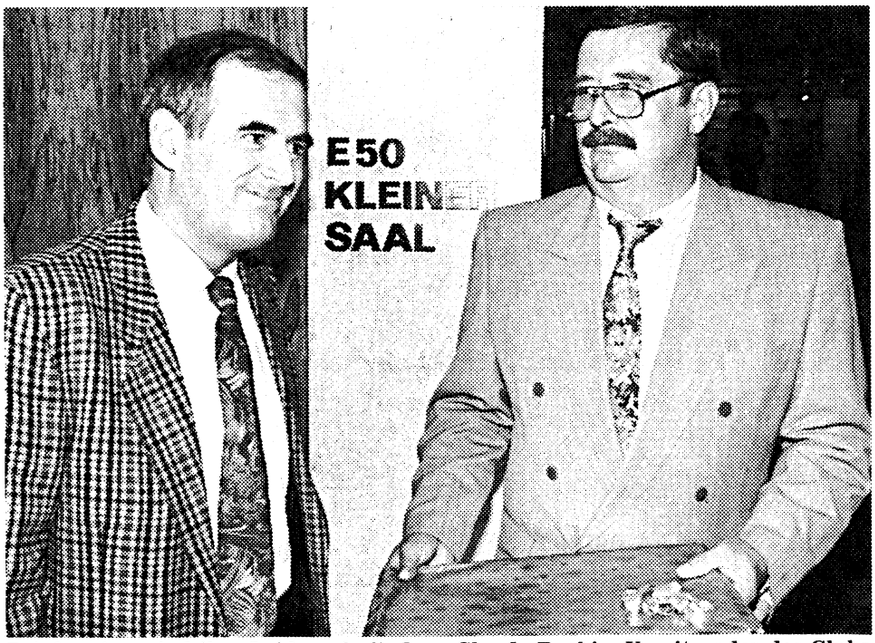
Eine einfache Briefmarke, die aber durch den verwendeten Stempel erst interessant wird, war auf einem Brief aus dem Jahre 1864 zu sehen, der von der Ludwigsburger Bahn abgestempelt wurde. Auch ds gab es im Jahre 1855: Ein dreimal verwendeter Brief ging erst nach Affalterbach, wieder zurück nach Ludwigsburg und noch einmal nach Affalterbach. Philatelisten sammeln alles, was mit der Post zu tun hat, und so gab es bei der Ausstellung auch einen Reise- und Gepäckschein mit der Postkutsche aus dem Jahre 1865 zu bewundern.

Ist das Briefmarkensammeln noch eine Männerdomäne, so hatten sich bei der Ausstellung auch Frauen beteiligt, die interessante Themenbereiche wie Porzellan oder Eiskunstlauf präsentierten. Eine Sammlung mit wunderschönen Motiven kam aus Montbéliard und hatte Katzen zum Thema. Aus allen Ländern der Welt kamen die Briefmarken, und der Sammler hatte sich die Mühe gemacht, einzelne Rassen zu unterscheiden und auch so biologisches Wissen zu vermitteln.

Eine weitere interessante zeitgeschichtliche Sammlung stammte von einer Ludwigsburger Philatelistin, die sich dem Thema Bundesrepublik als Demokratie gewidmet hatte. Von den Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg, in denen der Postverkehr noch mit Stempeln aus dem

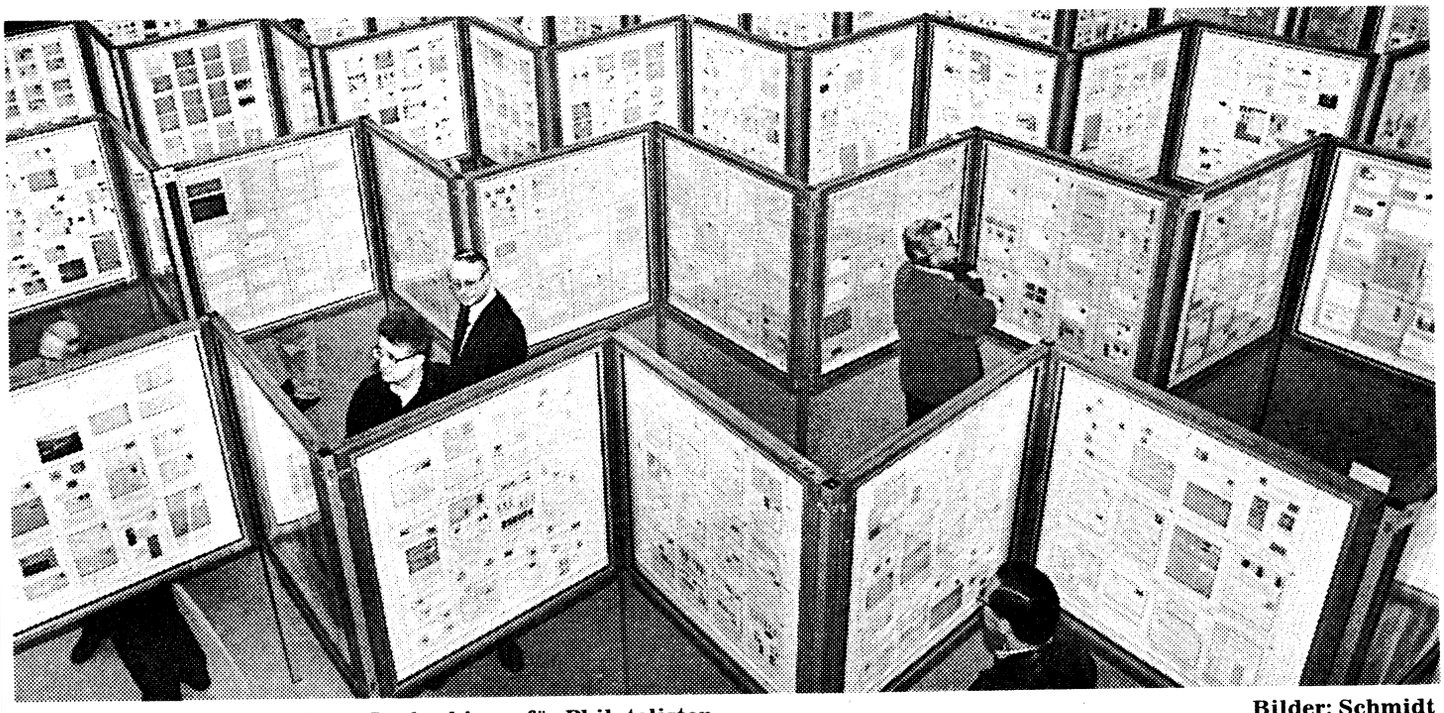


Eine Bonsai-Rarität ist der 45 Jahre alte Orangen-Jasmin-Baum.



Briefmarken sind ihre Leidenschaft: Jean Claude Bachin, Vorsitzender des Clubs aus Montbéliard, und sein Ludwigsburger Kollege Karlheinz Gadinger.

heke. Ditzin- der 33 Jahre alter Passat-Lenker ver-
Bundesrepublik



Ausstellung im Kulturzentrum: Leckerbissen für Philatelisten. **Bilder: Schmidt**

Dritten Reich jedoch mit ausgemerzten Emblemen weiterlief, bis zu den prägenden Politikern unserer Demokratie, die auf den Marken verewigt sind, hat die Sammlerin wichtige Stadien der Bundesrepublik festgehalten, jedoch die jüngsten Ereignisse aus Zeitgründen nicht einbauen können.

Zu sehen gab es auch 15 Jugendsammlungen, die besonders Motive aus dem technischen Bereich zum Thema hatten. Ob Flugzeuge, Schiffe oder Fahrräder, auch die Sammlungen der Nachwuchsphilatelisten waren anschaulich und interessant gegliedert.

Berufliche Neigungen werden auch beim Sammelthema deutlich. So hatte ein Schreinermeister das Thema Holz gewählt; der Jäger beschäftigte sich mit dem Rothirsch. Eine informative Dokumentation über die Französische Revolution kam von einem Ludwigsburger und besonders schön gestaltet war die Sammlung zum Thema Martin Luther.

Die 150 Mitglieder vom Sammlerverein in Ludwigsburg benötigen den Austausch mit anderen Philatelisten, denn wer sich für ein Thema entscheidet, muß Kontakte herstellen, um die gewünschten Objekte erhalten zu können. Auch das ist sicher mit ein Grund, warum die Freundschaft mit den Mitgliedern des Clubs aus Montbéliard so dauerhaft besteht.

Eine fachkundige Jury mit geschulten Preisrichtern bewertete die ausgestellten Sammlungen, und zahlreiche gestiftete Preise gab es für die fleißigen Philatelisten.

Um die Briefmarkenausstellung optisch auszuschmücken, zeigte der Bonsai-Arbeitskreis Ludwigsburg seine schönsten Stücke. Nicht nur fürs Sammeln von Briefmarken, sondern auch für die Pflege der Bonsaibäume braucht man viel Geduld, denn der Baum in der Schale wird erst durch jahrelanges Beschneiden und dem Einsetzen in Magererde zu der zierlichen Pflanze. Ein besonderes Stück war ein 45 Jahre alter Orangenjasmin, der normalerweise zehn Meter hoch wäre, doch als Bonsai nur 80 Zentimeter mißt. Der Arbeitskreis ist bemüht, Pflanzen nach dem Vorbild der Natur zu gestalten und nimmt normale Baumschulware als Ausgangsobjekt.

A. B.

Der wertvollste Brief der Ausstellung, datiert vom 21. November 1856, mit verschiedenen Durchgangsstempeln über Straßburg nach Teneriffa.

„Scalaiös" mit Luft

Die letzte Scalaiös-Show dieses Jahres wird am Sonntag, 18. November, eine kräftige Brise ins Scala bringen. Mit den Erfahrungen aus den ersten drei Scalaiös-Shows würde das Konzept im Bereich der Spiele und der Umweltgruppenvorstellung weiterentwickelt mit einer Quadrologie der Elemente. Die folgenden Programme werden sich auf jeweils eines der Elemente Luft – Erde – Wasser – Feuer konzentrieren. Daß Luft ein interessantes Thema ist, soll am Sonntag auf diese Weise aufgezeigt werden. Neben anderen Gästen wird Dr. Gerd Brucker von der Bürgerinitiative BIV, die sich im Bereich der Luftbelastung durch Auto/Lkw-Verkehr engagiert, zum Thema sprechen. Weiter dabei sind diesmal: „The Homeboys", „H. C. Hoth & Erich Noelmann" mit literarischen Plaudereien, Paul & Gerd, der Männerturnverein mit Kunstturnen, das fotografierte Hörspiel „Graf Scalacula"; Peter Kratz moderiert.

Gemeindebasar in Hoheneck

Der Basar der evangelischen Kirchengemeinde Ludwigsburg-Hoheneck findet am Sonntag, 18. November, ab 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, in der Wilhelm-Nagel-Straße 59 statt. Verkauft werden Gegenstände, die der Frauenkreis im Laufe des Jahres hergestellt hat: Mobiles, Herren- und Damensocken, Schals, Mützen und Pullis für Kinder, Hortensienkränze, Weihnachtsschmuck, Kräuteressig. Außerdem gibt es gespendete Marmeladen, Kirchennüsse, Karten mit weihnachtlichen und Hohenecker Motiven, Bastelbogen zum Herstellen der Hohenecker Wolfgangkirche im Maßstab 1:87 und 1:100. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – für die Kinder besteht die Möglichkeit zum Basteln und Spielen. Der Erlös ist für den zweiten Bauabschnitt des Gemeindezentrums, für den die Baugenehmigung nun vorliegt, und für die Partnergemeinde Holzhausen/Bittstädt in Thüringen bestimmt.